

# Die Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger besuchte die Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Rednitzhembach.



Die Diskussion ist hitzig, aber immer sachlich und fair. Im Schülercafé der Hauptschule Rednitzhembach sitzen neun Mädchen im Kreis und lassen Dampf ab. Iris Kümmich sitzt zwischen ihnen, fragt nach und fordert die Mädchen heraus. Vor allem sorgt die Sozialpädagogin dafür, dass „Ich-Botschaften“ gesendet werden.

Die Sechstklässlerinnen halten sich an die Spielregeln: Statt „immer die“ reden sie von ihren eigenen Gefühlen, bringen Verbesserungsvorschläge für die Lösung eines klasseninternen Streits vor. Helga Schmitt-Bussinger staunt: „Ich spüre, wie konstruktiv ihr über ein Problem diskutiert und ich bin sicher, dass ihr auf dem Weg zur Lösung schon einen großen Schritt weitergegangen seid.“ Die SPD-Landtagsabgeordnete hatte sich im Rahmen der Aktion „Rollentausch mit der Jugendsozialarbeiterin Iris Kümmich zu dem Kreis der Mädchen dazugesetzt und aufmerksam zugehört, wie

Konfliktbewältigung mithilfe der Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Rednitzhembach (JaS) gelingen kann.

Und ebenso wie Iris Kümmich, die seit eineinhalb Jahren 40 Wochenstunden an der Hembacher Schule arbeitet, ist Helga Schmitt-Bussinger überzeugt, dass die Zeit für diese Arbeit dringend notwendig ist. Obwohl die Schule keine Brennpunktschule ist, Drogen „praktisch keine Rolle spielen“ und Alkoholkonsum auch nicht mehr als andersorts auftritt stehen die Kinder unter enormem Druck. Viele Kinder wenden sich, so Iris Kümmich, an sie, brauchen Rat und Hilfe. Oder die Lehrer bitten sie um Hilfe, wenn in der Klasse gemobbt oder gestritten wird, wenn unerschwelliger Zoff schwelt oder offen gehänselt wird.

„Eine Vollzeitstelle für die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist an jeder Schule notwendig“, betont die Sozialpädagogin. Zum Vergleich nennt Helga Schmitt-Bussinger die Zahlen für Schwabach: Nur jeweils eine halbe Arbeitsstelle gibt es an den beiden Hauptschulen für die Jugendsozialarbeit. Zweite Forderung der SPD-Landtagsabgeordneten, die Iris Kümmich aufgrund ihrer Erfahrungen im Schulalltag unterstreichen kann: „Auch die flächendeckende Ganztagschule ist ein Muss.“

Die Zahlen für Rednitzhembach belegen den Bedarf: Eigentlich ist das Haus nur für 16 Ganztagsplätze (mit Mittagessen, Lernzeit und Nachmittagsbetreuung) ausgelegt, in Wirklichkeit wollen viel mehr Kinder gemeinsames Essen, Lernen und Spielen nutzen.

Auch die Mädchen aus der sechsten Klasse sind froh, dass in der Schule über Ärger untereinander geredet werden kann. Sie kommen gern im gemütlichen Büro von Iris Kümmich vorbei, weil sie in ihr eine Vertraute haben. „Die Atmosphäre an der Schule“, so die Sozialpädagogin, „hat sich in den letzten Jahren sehr verändert.“

Nicht nur wünschenswert, sondern dringend notwendig für alle Hauptschulen nennt Helga Schmitt-Bussinger die Arbeit eines Sozialpädagogen. Denn trotz der Aktion „Rollentausch“ weiß die Politikerin ganz genau, wovon sie spricht. Sie selbst war viele Jahre lang Hauptschullehrerin in Rednitzhembach.